

Leçons de Ténèbres pour le Mercredi Saint

Musik zur Karwoche

François Couperin
(1668-1733)

Première Leçon à une voix

Incipit Lamentatio

ALEPH

BETH

GHIMEL

DALETH

HE

Jerusalem

François Couperin

Deuxième Leçon à une voix

VAV

ZAIN

HETH

TETH

Jerusalem

François Couperin

Troisième Leçon à deux voix

YOD

CAPH

LAMED

MEM

NUN

Jerusalem

Ensemble Kalliope

Gela Birckenstaedt, Sopran
Clementine Jesdinsky, Sopran
Antje Plieg-Oemig, Viola da gamba
Bernd Liffers, Orgelpositiv

Änderungen vorbehalten

Quelle: www.plieg-oemig.de

Im Vorwort der 1714 erschienenen **Leçons de Ténèbres** berichtet Couperin vom Erfolg seiner drei Lamentations-Kompositionen, die er für die Ordensschwester der Pariser Abtei Longchamp komponiert hatte. Das lateinische Wort „Tenebrae“ bedeutet „Finsternis“. Couperins *Leçons de Ténèbres* waren für die Lesungen der Matutin, also die Nachtwache in der Reihe der Stundengebete, am Gründonnerstag bestimmt. Da es üblich war, diese Andacht auf den Vorabend des entsprechenden Tages zu verlegen, erklärt sich Couperins Bezeichnung *Pour le Mercredi* im Titel aller drei *Leçons*. Offensichtlich plante Couperin weitere sechs Kompositionen für den Karfreitag und den Karsamstag, doch scheinen sie nicht zustande gekommen zu sein, da sie weder im Druck, noch handschriftlich überliefert sind. Dies ist sehr bedauerlich, stellen die vorhandenen Kompositionen doch in gewisser Weise den Höhepunkt eines spezifisch französischen Genres dar, zu dessen frühen Vertretern Komponisten wie Michel Lambert und Marc-Antoine Charpentier zählen. Tenebrae-Lamentationen waren im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich sehr beliebt, und alle Komponisten versuchten sich mit entsprechenden Werken zu profilieren. Durch ihre musikalische Eleganz und reiche Ornamentik hatten die Tenebrae-Lamentationen viele Gemeinsamkeiten mit der französischen Barockoper, und das nicht ohne Grund: Denn zur Zeit Ludwigs des Vierzehnten blieben in der Karwoche die Opernhäuser geschlossen. Weil die verwöhnte höfische Gesellschaft aber auch in diesen Tagen nicht auf musikalische Unterhaltung verzichten wollte, wurden die Aufführungen der Tenebrae-Lamentationen zu opernähnlichen Konzertereignissen.

Textliche Grundlage der Tenebrae-Lamentationen sind Auszüge aus den Klageliedern des Propheten Jeremia im Alten Testament. Sie betrauern die Zerstörung Jerusalems 586 vor Christus. In der Fastenzeit, speziell in der Karwoche, wird diese Zerstörung zum Sinnbild für die Gefangennahme, die Kreuzigung und den Tod Jesu. Am Anfang der ersten Lesung stehen die Worte: *Incipit lamentatio Jeremiae prophetae - Hier beginnen die Klagelieder des Propheten Jeremiae*. Jede Lesung endet mit den Worten: *Jerusalem, convertere ad Dominum Deum tuum - Jerusalem, bekehre dich zum Herrn, deinem Gott*. Am Beginn eines jeden Bibelverses stehen Buchstaben des hebräischen Alphabets. Couperin hat sie, trotz der vertonten lateinischen Übersetzung, aus dem hebräischen Originaltext übernommen. Damit verloren sie zwar ihren inhaltlichen Textbezug, doch kompositorisch ermöglichten sie es ihm, einen besonderen musikalischen Schwerpunkt auf jeden Versbeginn zu setzen. Couperin hat mit seinen *Leçons de Ténèbres* eine Synthese zwischen französischer und italienischer Tonsprache gefunden. Die rezitativähnlichen Abschnitte und der dramatische Ausdruck zeugen klar von italienischem Einfluss; typisch französisch sind der elegante Stil der melismatischen Abschnitte, und natürlich die von Couperin vorgeschriebenen Verzierungen.

Wir wollen in unserem heutigen Konzert Couperins *Leçons de Ténèbres* in einer ganz besonderen Weise aufführen. Im Druck seiner Lamentationen vermerkt Couperin an 14 Stellen eine „Petitite pause“. Einem Brauch der Zeit folgend, soll in diesen Pausen die Musik für einen Moment verharren, damit nacheinander die zu Beginn angezündeten 14 Kerzen verlöscht werden können. Sie stehen symbolisch für die Jünger und die Marien am Kreuz Jesu. Eine zusätzliche Kerze, Symbol für Jesus selbst und die Hoffnung auf seine Auferstehung, bleibt am Ende der Musik brennen.

Gela Birckenstaedt